

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

«Im Oktober...

im Oktober, isch alles Heu im Schober!» So tönte es einst aus dem Mund des Luzerner Kabarettisten Emil Steinberger, der in seiner Nummer «Buureregle - mit Musig!» liebevoll die Welt der Bauernregeln auf die Schippe nahm.



Denn diese sind so vielfältig, dass es wohl für jeden Monat, jedes Wetter und jede Lebenslage eine passende Regel bzw. Weisheit gibt. Ob die dann alle stimmen, sei dahingestellt. Sagen wir mal so: Manchmal passt's - manchmal passt's halt nur für den Nachbarn. Nehmen wir den aktuellen Monat. Da meint etwa der Bauer: «Bringt der Oktober viel Regen, ist's für die Felder ein Segen.» Nicht so der Winzer: «Hilft der Oktober nicht mit Sonne, hat der Winzer keine Wonne.» Regeln sind also keine in Stein gemeisselten Gesetze, sondern eher Wegweiser, die auf Erfahrung beruhen.

Auch in der Kirche galten von Anfang an Regeln, die den Weg weisen sollten. Man denke nur an die verschiedenen Ordensregeln der klösterlichen Gemeinschaften. Auch die institutionalisierte Kirche gab den

Gläubigen Regeln vor, die es einzuhalten gab. Wer das nicht tat, setzte schlimmstenfalls sein Seelenheil aufs Spiel. Zu seiner Zeit kannte der Mönch Martin Luther das nur zu gut: ein Regelwerk, das bis in die Gedanken hinein reichte. Wer dagegen versties - oder nur glaubte, dagegen zu verstossen - musste mit Angst und Schuldgefühlen leben. Wie befreiend muss es für Luther gewesen sein, beim Lesen von Römer 1,17 zu entdecken: «Der Gerechte wird aus Glauben leben.» Keine Strichlisten mehr führen, keine Punktekarte für den Himmel füllen. Das Vertrauen

auf Gott, der uns in Jesus menschlich nahegekommen ist, genügt. Perfektion und vollständige Regeltreue sind nicht der Schlüssel zum Himmel. «Sola fide» - allein der Glaube - wurde zu seiner bahnbrechenden Einsicht und zur Grundlage der Reformationsbewegung.

Am 31. Oktober, dem Reformationstag, wird daran erinnert: Es ist ein Tag der Befreiung von einer furcht-einflössenden Gesetzlichkeit, mit der die Kirche damals auch ihre Macht sicherte. Der reformatorische Freiheitsgedanke war enorm wich-

tig und ebnete auch teilweise den Weg zu den individuellen Freiheitsrechten, wie wir sie heute in westlichen Demokratien kennen.

Freiheit im reformatorischen Sinn meint aber nicht Selbstzweck, sondern durch den befreienden Zuspruch des Evangeliums drängt mich die Freiheit in die Verantwortung für den Nächsten. Und hier kommt dann doch wieder eine Regel ins Spiel, die in positiver Art den Weg weisen soll: Eine Regel, die - im Gegensatz zu vielen Bauernregeln - universell funktioniert. Sie ist alt und religionsübergreifend. «Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu.» Schon in der Lehre des Konfuzius, gut fünfhundert Jahre vor Christus, finden wir diese Regel. Vielleicht ist sie, die wir heute als Goldene Regel bezeichnen, etwas wie die Mutter aller Regeln: leicht zu merken, schwer umzusetzen - aber wenn wir's versuchen, ist das für alle ein Gewinn, ganz unabhängig vom Wetter. Und wenn das mit der Umsetzung wieder mal nicht klappt, versuchen wir zumindest unser eigenes Heu in den Schober zu bringen. DANIEL LÜSCHER, PFARRER IN WOHLLEN.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Vorschau:
«Tastenträume-Festival»-Konzert:
Schubert und die Forelle
Seite 14

Gottesdienst
mit der Musikgesellschaft Harmonie
Am Sonntag, 19.10., 10 Uhr, in der Kirche
Münchenbuchsee

Geht Sterben vorbei?
Seite 15

Lebendige Bibliothek
Seite 15

Neue Kinok!-Reihe –
FAMILIE im grossen Ganzen
Seite 15

8. Oktober: Offene Stube,
Lottonachmittag
Seite 19



INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohlen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-	
Mooseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



CO-PRÄSIDIUM KIRCHGEMEINDERAT:
Véronique Kompis, 031 911 40 38 | Katrin Marthaler, 031 911 44 84
Pfarrerinnen: Sophie Kauz, 031 911 02 05 | Karin Künti 076 761 61 13 | Katrin Marbach, 031 911 81 21
Angebote Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93
Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
Sigrisendienst und Raumvermietungen: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Paola Kobelt, Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
031 911 35 24, info@refzollikofen.ch



Eine Fortsetzungsgeschichte...

«Ach ja,» seufzte die Nonna. «Das ist wirklich eine gute Frage. Wie kann Gott Menschen lieben, die etwas Schlechtes tun. Eine gute Frage.» Die Nonna steht vom Küchentisch auf, schenkt sich ein Glas Wasser ein. Lea wartet. Die Nonna setzt sich wieder. «Weisst du Lea, ich weiss es nicht. Aber ich bin auch nicht Gott.» Lea wiegt den Kopf hin und her. «Weisst du Nonna, ich bin auch froh, nicht der liebe Gott zu sein. Das stelle ich mir noch recht anstrengend vor. Bruce hat es nicht geschafft.» «Bruce?» «Ach, Nonna, den Film haben wir doch zusammen geschaut: «Bruce allmächtig». Der hat nur für sich geschaut.» «Ja, ich erinnere mich, war aber ein lustiger Film.» «Ach, wenn die Menschen doch mehr aus dem machen würden, was Gott ihnen schenkt. Und Gott sie daran erinnert, wenn sie es selbst nicht kapiieren.» Jetzt nickt die Nonna. «Was hat eigentlich Bruce gemacht?» «Er hat gebetet. Zuerst so ein allgemeines Blablabla über Gerechtigkeit, Frieden und so. Und als dann Gott die Augenbraue lüpfte, betete er anders. Für seine Freundin, dass sie glücklich wird, nicht wie es ihm gefällt, sondern wie es für sie gut ist.» Die Nonna schmunzelt. «Da hat Bruce also den guten Weg gewählt. Der gute Weg ist halt nicht immer der einfache.» «Aber für andere kann ich den Weg nicht gehen», erwidert Lea. «Das musst du auch nicht. Aber du kannst über Wege ins Gespräch kommen.» Lea überlegt kurz und nickt energisch: «Ok, Nonna, Zeit für ein Gespräch. Jetzt geh ich zu Paul. Zuhören.»

ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, SOZIALDIAKONIN.

Unterwegs für Menschenrechte – in Israel und Palästina

Am 17. Oktober erzähle ich im Rahmen eines Vortrags von meinem Einsatz als Menschenrechtsbeobachterin in Bethlehem als Mitglied im internationalen EAPPI-Team und zeige dazu Bilder.

Das Ökumenische Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) wurde 2002 gegründet als Antwort auf ein Schreiben und einen Appell von lokalen Kirchenleitenden, eine internationale Präsenz in ihrem Land zu schaffen.

Durch EAPPI sollten kontinuierlich 25 bis 30 ökumenische Begleitpersonen für jeweils drei Monate vor Ort sein, um Menschen und Gemeinwesen zu begleiten, sie durch ihre Anwesenheit zu schützen und den Alltag und die Hoffnungen der Menschen mit eigenen Augen zu sehen und zu unterstützen. Während meines Einsatzes waren wir leider nur 12 Personen. Seit dem 7. Oktober und dem Gaza-Krieg sind die Gruppen viel kleiner geworden, weil weniger Einsatzleistende gefunden werden können, aber auch weil es zu finanziellen Kürzungen kam bei einigen Entsendeorganisationen. EAPPI verfolgt strikt das Prinzip einer «grundsätzlichen Unparteilichkeit» und ergreift nur Partei für die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht.

Die ökumenischen Begleitpersonen kommen aus 21 Ländern weltweit und werden von einem Mitarbeiterteam in Jerusalem unterstützt. In

Auf dem Foto rechts sieht man einen Schulweg, der über einen Kontrollpunkt der Armee führt und ganz oben, eine der illegalen Siedlungen.



unserer Gruppe kamen wir aus acht verschiedenen Ländern.

Eine Referenzgruppe vor Ort, die die Gemeinwesen und Kirchen vertritt, die um Unterstützung durch das Programm gebeten haben und eine solche erhalten, ist zusammen mit einem Team beim ÖRK in Genf und nationalen Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Entsendeländern für die Leitung des Programms zuständig. Mehr als 2000 ökumenische Begleitpersonen haben sich bisher in dem Programm engagiert. Ich war bereits 2008 für drei Monate im Einsatz und nun erneut ab Anfang April bis zum Angriff Israels auf den Iran in der Nacht zum 13. Juli. Danach wurden alle Aktivitäten eingestellt und wir reisten via Jordanien aus.

Seit Ende August sind wieder Begleitpersonen vor Ort. Wenn ich am 17. Oktober meinen Vortrag halte, werde ich diesbezüglich mehr wissen und sehr gerne auch darüber informieren.

BRIGITTE SIEGENTHALER, PFARRERIN UND KIRCHGEMEINDERÄTIN.

Gemeindeabend

Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr,
im Kirchgemeindehaus

Unterwegs für Menschenrechte - in Israel und Palästina
Brigitte Siegenthaler, Pfarrerin und Kirchgemeinderätin, erzählt von ihrem Einsatz im EAPPI-Team.

Eintritt frei - Kollekte

GOTTESDIENSTE

Oktober

- Sa 4. 17 Uhr **Taizé-Vesper** zum Thema «Schöpfung» mit Sophie Kauz, Pfarrerin und Tabea Plattner, Chorleiterin und Organistin.
- So 12. 10 Uhr **Gottesdienst mit Taufe** mit Sophie Kauz, Pfarrerin.
- Di 14. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Karin Künti, Pfarrerin.
- Sa 18. 9.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin und Tabea Plattner, Kirchenmusikerin.
- So 19. 10 Uhr **Segnungs- und Salbungsgottesdienst** mit Katrin Marbach, Pfarrerin und dem Chorprojekt unter der Leitung von Tabea Plattner.
- So 26. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Regula Riniker, Pfarrerin.
- Di 28. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Karin Künti, Pfarrerin.

SENIOR:INNEN

Café Kastanienbaum

Donnerstag, 2., 9., 23. und 30. Oktober, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

bewegt begegnen bewegt

Freitag, 3. Oktober, 13.05 bis ca. 17.30 Uhr, Treff: 13.05 Uhr, Bahnhof Untere Zollikofen. **Auf Wachtmeister Studers Spuren/Münsingen.** Wir verfolgen an zehn Hörstationen die Geschehnisse eines Kriminalfalls und begleiten Wachtmeister Studer bei seinen Ermittlungen in einer fremden Welt: in Mattos Reich. **Mitnehmen:** eigenes Picknick, ein gut aufgeladenes Handy und Kopfhörer. Kosten: ind. Reisekosten. Leitung /Anmeldung bei Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41, antonia.koehler@refzollikofen.ch.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung

Montag, 6. Oktober, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus. Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

«Zäme spile» – Ökumenischer Spielnachmittag zusammen mit ZoMi-Treff

Mittwoch, 8. Oktober, 14 – 17 Uhr, im Franziskuszentrum, Stämpflistrasse 30. **Bekannte Gesellschaftsspiele spielen und neue kennenlernen. Mit Puzzles.** Info und Fahrdienst: Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

Bibellektüre «Elia»

Mittwoch, 15., 22. und 29. Oktober, 19 – 20 Uhr im Kirchgemeindehaus. Nur sechs Kapitel des Alten Testaments berichten vom Prophet Elia. Die Geschichten, die über ihn erzählt werden sind spektakulär, faszinierend, abstossend und eindrücklich. **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!** Ohne Anmeldung, regelmässige Teilnahme erwünscht. Mitbringen: eigene Bibel. Infos: Sophie Kauz, 031 911 02 05.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation

Donnerstag, 16., 23. und 30. Oktober, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus. Zeit der Stille – angeleitete Entspannung – Ruhe finden. Info bei: Antonia Köhler-Andereggen, 031 911 71 41.

Begegnungsnachmittag

Donnerstag, 16. Oktober, 14.30 – 16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus. **«O Sole Mio» – Das italienische Lied: Ein musikalischer Nachmittag mit unserer Organistin Gigliola Di Grazia** Italianità pur – gesungen, erzählt und gelebt. Ein Nachmittag voller Musik, Geschichten und Rätsel – mit Preisen, Lachen und echter neapolitanischer Lebensfreude! Leitung: Antonia Köhler-Andereggen und Team, 031 911 71 41. **Anmeldungen Fahrdienst bis Dienstag, 14. Oktober**, 031 911 71 41.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance

Montag, 13., 20. und 27. Oktober, 19 – 20 Uhr im Kirchgemeindehaus. **Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik.** Einstieg jederzeit möglich. 1x schnuppern gratis! **Leitung:** Lea Zanelli und Mascha Roth. **Kosten:** 5.- pro Stunde. **Info/Anmeldung bei:** Cornelia Bötschi, 079 784 86 59.

Meditatives Tanzen

Samstag, 25. Oktober, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Leitung/**Anmeldung bis 22. Oktober** bei Ruth Businger, 031 911 19 72.

AMTSWOCHEN ABDANKUNGEN

20. September –
3. Oktober **Pfrn. Sophie Kauz**
7. – 10. Oktober **Pfr. André Urwyler**
14. – 17. Oktober **Pfrn. Sophie Kauz**
21. – 24. Oktober **Pfrn. Katrin Marbach**
28. – 31. Oktober **Pfrn. Katrin Marbach**



Das geheimnisvolle Herbstblatt – Bastelnachmittag zum Thema Herbst
Für Kinder ab dem 2. Kindergartenjahr, max. 20 Teilnehmende / CHF 5.- pro Kind

Montag, 6. Oktober, 14 bis 16 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Anmeldung bis 2. Oktober bei: Cornelia Bötschi, 079 784 86 59, cornelia.boetschi@refzollikofen.ch. oder Leo Salis, Kinder und Jugendarbeiter, 079 514 37 73, leo.salis@kathbern.ch.



Kameltrekking in Huttwil/Filzworkshop.

Für Kinder ab 6 Jahren/CHF 40.- pro Kind
Mittwoch, 8. Oktober, 8.15 bis 16.40 Uhr. Treffpunkt: 8.15 Uhr Bahnhof Zollikofen vor dem Kiosk. Rückkehr: 16.35 Uhr Bahnhof Zollikofen. **Mitnehmen:** Trinkflasche, Rucksack, PicNic für Mittagessen, gute Schuhe und dem Wetter angepasste Kleidung.
Auskunft/Anmeldung bis 1. Oktober bei: Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin Kind und Jugend, 079 784 86 59.

Seelsorge in der Senevita Bernerrose

Vor mehr als sieben Jahren habe ich die Heimseelsorge in der Senevita Bernerrose hier in Zollikofen übernommen. Nun gebe ich auf Ende September diesen Teil meiner pfarramtlichen Tätigkeit an meine Nachfolgerin ab.

nung und Zuversicht stärken. Mit viel Freude habe ich die regelmässigen Gottesdienste gestaltet und die vielen kurzen Begegnungen vor und nach dem Feiern sehr geschätzt.

Durch die anvertrauten Erzählungen und die geteilten Lebensabschnitte hat sich ein richtiger Schatz an Segen angehäuft. Und mit dem Segen ist es ganz «gäbig»: er ist nicht schwer und muss nicht in Kisten gepackt werden, um ihn mitzunehmen und weiter wirken zu lassen. Segen ist leicht, unzerbrechlich und überdauert eigentlich jede Veränderung. Ich



danke von Herzen allen Frauen und Männern in der Senevita Bernerrose hier in Zollikofen, die mir im Verlauf der letzten Jahre ihren Segen auf den Weg mitgegeben haben!
SOPHIE KAUZ, PFARRERIN.

Bibellektüre Elia – 2. Teil

Mittwochs, 19 – 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.



15. Oktober | 22. Oktober | 29. Oktober
5. November | 12. November | 19. November | 26. November
Keine Anmeldung nötig, regelmässige Teilnahme erwünscht. Mitbringen: Bibel.
Infos: Sophie Kauz, 031 911 02 05 | sophie.kauz@refzollikofen.ch.
Katrin Marbach 031 911 81 21 | katrin.marbach@refzollikofen.ch.

Anlass «Übergänge – Wendepunkte»

Im Verlauf unseres Lebens erfahren wir viele Veränderungen und Übergänge – von der Geburt eines Kindes über den Auszug aus dem Elternhaus, Hochzeiten, Scheidungen, Pensionierung.

zen»). **Leitung:** Barbara Petersen, Leiterin «Alter, Freiwillige, Palliativ Care» beim Fachzentrum «Mensch und Gesellschaft». **ANTONIA KÖHLER-ANDEREGGEN, SOZIALDIAKONIN.**



Übergänge – Wendepunkte
Vortrag und Workshops
Freitag, 24. Oktober, 19 – 21 Uhr
im Franziskuszentrum «pace e bene»
Stämpflistr. 30

Leitung: Barbara Petersen.
Ohne Anmeldung. Der Eintritt ist frei.

Singst du gerne?

Vesper am 4. Oktober, 17 Uhr, Thema «Schöpfung».
Möchtest du mitsingen? Komm einfach vorbei!
Ohne Anmeldung. Einsingen direkt vor der Vesper um 15.45 Uhr in der Kirche.
Leitung / Info: Tabea Plattner, Kirchenmusikerin, tabea.plattner@refzollikofen.ch.



KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

- 5. August
Hanneli Pulver, geb. 1932
Bernstrasse
- 15. August
Fritz Rindlisbacher, geb. 1939
Linckweg
- 20. August
Johanna Hunziker, geb. 1939
Im Kläyhof
- 27. August
Susanne Rey, geb. 1938
Bernstrasse

Taufen

- 29. August
Noemi Hayoz,
Tochter der Irene Hayoz-Amacher und des Olivier Hayoz, Fellenbergstrasse
- Leonie Zürcher,
Tochter der Fabienne Zürcher und des Sascha Gauch, Häberlimattweg
- Clarisse Röthlisberger,
Tochter der Coralie und des Michael Röthlisberger, Wahlackerstrasse

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten August

2. Lepramission	57.00
10. Freizeittreff Domino	142.20
17. Solidarfonds RKZ	200.00
24. Synodalrat	69.30
31. mission 21	139.00

Von Abdankungen

Solidarfons RKZ	146.00
Allani Kinderhospiz	792.20
Senevita Bernerrose	373.00

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz,
Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch,
031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.



Zolli en route – Zu Gast im Kloster St.Urban

Samstag, 25. Oktober, 12.45 Uhr, Treffpunkt im Bahnhof Bern. Rückkehr: ca. 17 Uhr.

Bei einer Führung durch das Kloster erfahren wir von seiner kulturellen und historischen Bedeutung bis in die heutige Zeit. Mit Einkehr und Austausch.

Anmelden bis Mittwoch, 22. Oktober bei Dubravka Lastric, 031 910 44 05
dubravka.lastric@kathbern.ch.

TASTEN TRÄUME FESTIVAL

Vorschau: Schubert und «Die Forelle»
Sonntag, 2. November, 17 Uhr, in der reformierten Kirche

Das Quintett, das Wien verzauberte

Sandrine Canova, Violine
Javier López Sanz, Viola
Pierre Deppe, Violoncello
Nicolò Zorzi, Fortepiano
Leonardo Miucci, Fortepiano

Mit Werken von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart. Danach Apéro im Kirchgemeindehaus. Eintritt frei – Kollekte.